

Benutzerhandbuch

CE



Ottenhome Heeg Polyvalk

1. Einleitung	2-4
1.1 Allgemeines	2-2
1.2 Technische Daten der Polyvalk	2-2
1.3 Fahrtbedingungen	4-4
2. Sicherheit	5-6
2.1 Sicherheitsausstattung	5-5
2.2 Sicherheit auf dem Wasser	5-5
2.3 Brandverhütungsmaßnahmen	5-6
3. Transport und Winterlager	7-9
3.1 Anheben der Polyvalk	7-7
3.2 Beförderung der Polyvalk per Trailer	7-8
3.3 Winterlager	8-9
4. Mit der Polyvalk auf dem Wasser	10-16
4.1 Vorbereitung	10-10
4.2 Der Außenbordmotor	10-10
4.3 Segelkombinationen	11-11
4.4 Bedienung des Großsegels	11-13
4.5 Bedienung der Fock	13-13
4.6 Umlegen und Aufrichten des Mastes	13-14
4.7 Bedienung der Selbstlenzer	15-15
4.8 Ankern	15-15
4.9 Schleppen	15-16
4.10 Übernachtung auf der Polyvalk	16-16
5. Verhalten bei Kenterung	17-18
5.1 Allgemeines	17-17
5.2 Aufrichten der Polyvalk	17-18
6. Wartung, Reparaturen und Änderungen	19-21
6.1 Wartung	19-19
6.2 Reparaturen und Änderungen	20-20
6.3 Spannen der Verstärkung	20-21
6.4 Reparaturen und Änderungen	21-21

Bootsdaten und Garantiebedingungen

1. Einführung

1.1 Allgemeines

Wir gratulieren Ihnen zur Anschaffung Ihres Polyvalk-Segelboots! Sie haben sich für ein Segelboot eines Herstellers entschieden, bei dem Qualität und Sicherheit im Vordergrund stehen. Die Polyvalk ist geräumig, läuft trocken und ist dank der doppelten Außenhaut unter normalen Bedingungen unsinkbar. Außerdem zeichnet sich das Boot durch hohe Stabilität und ausgezeichnete Fahreigenschaften aus. Kurzum - eine Polyvalk garantiert Ihnen sorglosen Segelspaß!

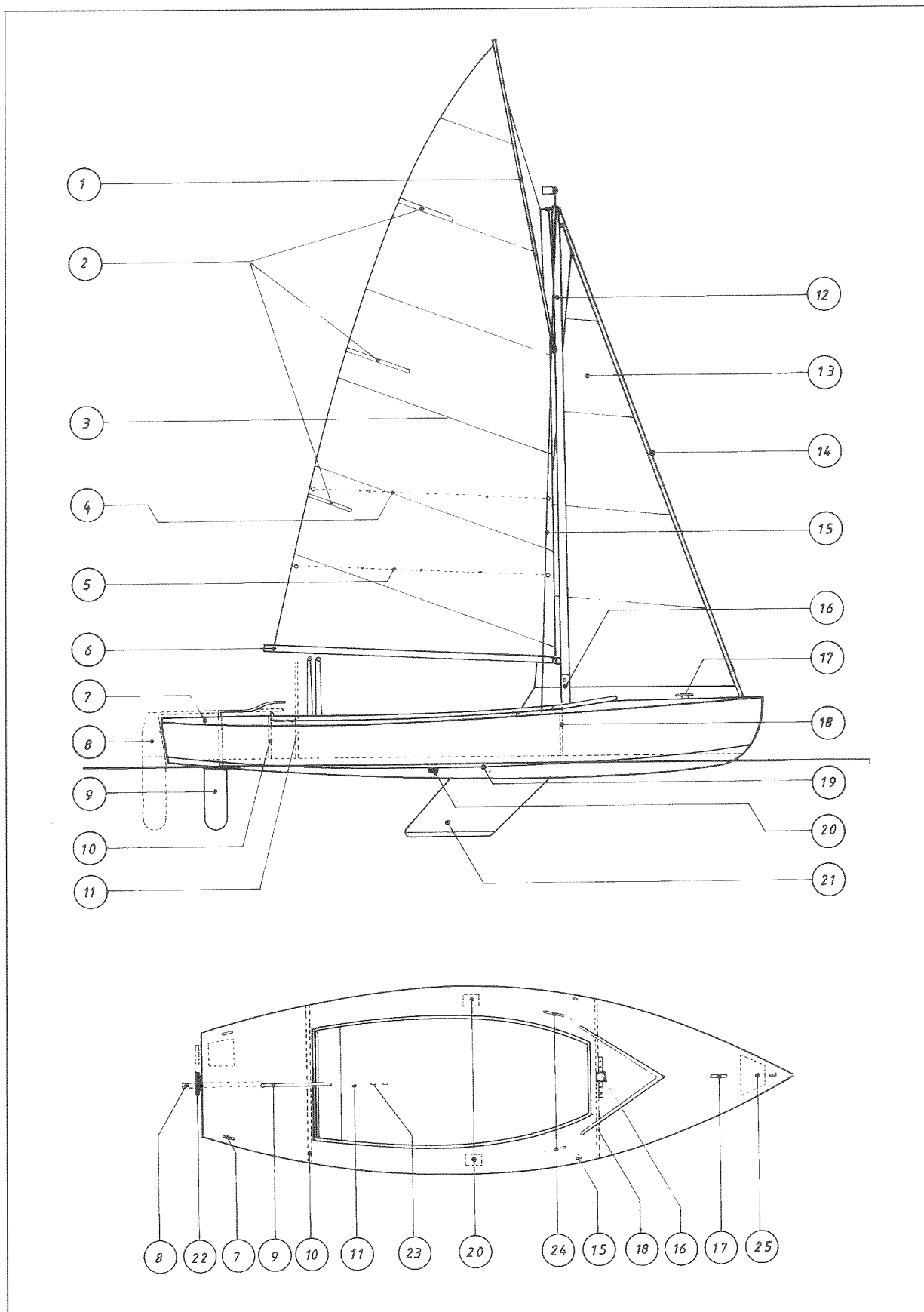
In diesem Benutzerhandbuch finden Sie eine Beschreibung der Polyvalk sowie Informationen zum Gebrauch und zur Wartung des Bootes. Lesen Sie dieses Handbuch bitte sorgfältig durch. Sorgen Sie dafür, dass Sie das Boot gut kennen, bevor Sie sich damit aufs Wasser begeben.

Wenn dies Ihr erstes (Segel-)Boot ist oder wenn Sie den Bootstyp noch nicht kennen, sollten Sie erst in Begleitung eines kompetenten Seglers die notwendige Erfahrung mit der Polyvalk sammeln. Bei Ihrem Händler oder Ihrem Segelclub informiert man Sie gern über Segelschulen und befugte Segellehrer vor Ort.

**HEBEN SIE DIESES HANDBUCH GUT AUF UND ÜBERLASSEN SIE ES BEIM VERKAUF DES BOOTS
DEM NEUEN EIGENTÜMER!**

1.2 Technische Daten der Polyvalk

Abmessungen:		Segelfläche:	
Insgesamt	6,70 x 2,01 m	Insgesamt	17,90 m ²
Achterdeck	3,30 x 1,35 m	Großsegel	12,60 m ²
Gewicht:	Gesamtgewicht (leer) ca. 640 kg Ballast ca. 150 kg	mit 1. Reff	8,50 m ²
		mit 2. Reff	5,50 m ²
Höhe:	umgelegter Mast 1,00 m Mast auf Baumstütze 1,50 m aufgerichteter Mast 6,50 m einschl. Gaffel 8,00 m	Fock	5,30 m ²
		Sturmfock	2,20 m ²
		Max. Personenzahl:	5
		Max. Zuladung:	660 kg
Tiefgang (unbeladen):	0,85 m	Bootskategorie C	
Max. Motorleistung:	3,68 kW (5 PS)	(gemäß Sportbootrichtlinie) (94/25/EG)	



1.	Gaffel	14.	Vorstag
2.	Segellatte	15.	Want
3.	Großsegel	16.	Mastköcher
4.	2. Reff	17.	Bugklampe
5.	1. Reff	18.	Vorschot
6.	Großbaum	19.	Kimmkiel
7.	Heckklampe	20.	Selbstlenzer
8.	Hängeruder	21.	Kiel
9.	Steckruder	22.	Motorplatte
10.	Achterschot	23.	Großschot
11.	Baumstütze	24.	Leitöse
12.	Mast	25.	Ankerluke
13.	Fock		

1.3 Fahrtbedingungen

Die Polyvalk wurde für die Fahrt auf geschützten Gewässern (kleine Seen, Flüsse, Kanäle und geschützte Meeresbereiche) entworfen, deren charakteristische Wellenhöhe 2 m nicht überschreitet. Im Interesse eines problemlosen und sicheren Gebrauchs der Polyvalk sollte das Boot ab Windstärke 4 (Beaufort-Skala) nur von sehr erfahrenen Seglern benutzt werden.

Je nach Windstärke und Segelerfahrung sollte die Mindestbesatzung gemäß nachstehender Tabelle eingehalten werden. Denken Sie dabei auch daran, dass das Wetter rasch umschlagen kann!

Windstärke (Beaufort-Skala)	Mindestzahl der Personen an Bord
< 2	1
2-4	2
> 4	3

2. Sicherheit

Beim Entwurf und Bau der Polyvalk stand die Sicherheit im Vordergrund. Die Konstruktion ist äußerst solide und die Plicht ist tief und bietet guten Schutz. Dank der doppelten Außenhaut ist die Polyvalk unter normalen Bedingungen unsinkbar. Dennoch sind von jedem Benutzer die nachstehenden Sicherheitshinweise zu beachten.

Hinweis: Die Sicherheit der Polyvalk hängt nicht nur von den Bootseigenschaften ab, sondern auch von der Segelerfahrung der Besatzung, dem Instandhaltungszustand des Boots, den Umgebungsbedingungen und dem Fahrtgebiet.

2.1 Sicherheitsausrüstung

Wenn Sie sich mit dem Boot aufs Wasser begeben, sollte mindestens die folgende Sicherheitsausrüstung mit an Bord genommen werden:

- Wasser- und winddichte Kleidung, die den Körper trocken und warm hält
- Schwimmwesten für alle Personen an Bord, insbesondere bei niedriger Wassertemperatur
- Anker und ausreichend lange Ankerleine (siehe Abschnitt 4.8)
- ausreichend Kraftstoff im Tank
- Gewässerkarte, Verbandkasten usw.

2.2 Sicherheit auf dem Wasser

- Fahren Sie immer mit geöffneten Selbstlenzern.
- Fahren Sie so, dass sich in der Plicht kein unnötiges Wasser sammelt. Die Selbstlenzer müssen das Wasser in der Plicht problemlos verarbeiten können.
- Halten Sie sich möglichst an die in Tabelle 4-1 dieses Handbuchs empfohlenen Segelkombinationen.
- Sorgen Sie dafür, dass Sie wissen, was zu tun ist, wenn die Polyvalk kentert. Lesen Sie darum unbedingt auch Kapitel 5 dieses Handbuchs aufmerksam durch.
- Gehen Sie niemals bei Windstärke 7 (Beaufort-Skala) oder mehr und bei Gewitter oder Gewittergefahr aufs Wasser.
- Die Polyvalk ist zur Unterstützung des Auftriebs mit Luftkästen ausgestattet. Achten Sie darauf, dass diese nicht beschädigt oder durchbohrt werden.

2.3 Brandverhütungsmaßnahmen

Benutzen Sie Gaskocher oder andere Kochgeräte nach Möglichkeit nicht auf dem Boot, sondern an Land. Wenn Sie an Bord Gas- oder Öllampen benutzen, halten Sie bitte die folgenden Vorsichtsmaßnahmen ein.

- 1) Halten Sie brennbares Material (Kleidung, Segel, Persenninge, Kraftstoff usw.) von offenem Feuer und heißen Oberflächen fern.
- 2) Stellen Sie sicher, dass die Ausrüstung stabil aufgestellt ist, sodass das Material nicht umfallen kann.
- 3) Sorgen Sie für eine gute Raumbelüftung.
- 4) Tauschen Sie die Gasfüllung ausschließlich außerhalb des Bootes aus.



Lesen Sie beim Austausch der Gasfüllung die zugehörige Gebrauchsanweisung!

- 5) Füllen und/oder testen Sie Öllampen (oder ähnliche Geräte) ausschließlich außerhalb des Bootes.



Füllen Sie den Öltank niemals randvoll! Während der Fahrt kann das Boot krängen.

Kanister mit Benzin für den Außenbordmotor:

- 1) Stellen Sie den Kanister in den dafür vorgesehenen Kasten auf dem Achterdeck (falls vorhanden). Sorgen Sie andernfalls dafür, dass der Kanister gut befestigt ist und vorzugsweise an einem schattigen Platz verwahrt wird, beispielsweise unter dem Achterdeck.
- 2) Stellen Sie sicher, dass der Deckel des Kanisters gut schließt.
- 3) Befüllen Sie den Kanister ausschließlich außerhalb des Boots in einem gut belüfteten Raum!



Lesen Sie beim Austausch der Gasfüllung die zugehörige Gebrauchsanweisung!

3. Transport und Winterlager

3.1 Anheben der Polyvalk



Lesen Sie beim Austausch der Gasfüllung die zugehörige Gebrauchsanweisung!

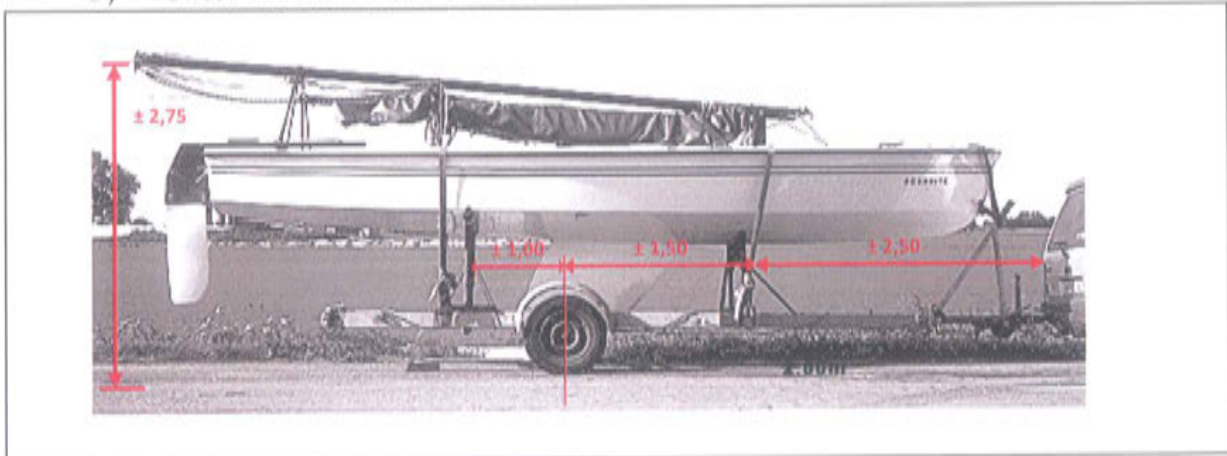
- 1) Legen Sie den Mast (siehe Abschnitt 4.6).
- 2) Sorgen Sie dafür, dass sich weder Wasser noch lose (schwere) Ladung im Boot befindet.
- 3) Legen Sie die Hebebänder auf der Höhe des Vor- und Achterschots um das Boot. Zum Schutz vor Beschädigungen am Boot kann zwischen die Hebebänder und die Bootshaut geeignetes Material gelegt werden.
- 4) Heben Sie das Boot vorsichtig ins Wasser oder aus dem Wasser.



3.2 Beförderung der Polyvalk per Trailer

- 1) Legen Sie den Mast (siehe Abschnitt 4.6). Nehmen Sie die Fahne ab.
- 2) Fixieren Sie den Mast bei der Baumstütze in seitlicher Richtung (mit Leinen oder Zurrgurten).
- 3) Stellen Sie sicher, dass Länge und Breite des Trailers für das Boot ausreichen. Die Entfernung zwischen Radachse und Kugelpfanne muss ca. 4,00 m betragen.

- 4) Setzen Sie das Boot so auf den Trailer, dass der Schwerpunkt des Kiels in etwa über der Radachse des Trailers liegt. Prüfen Sie anschließend den Kugeldruck. Dieser muss etwa 30 kgf betragen.
- 5) Der Trailer muss das Boot an den folgenden Stellen unterstützen (siehe Abbildung):
 - A) In Höhe des Mastköchers
 - B) Unter dem Kiel
 - C) Beim Kimmkiel (auf beiden Seiten) in Höhe der Baumstütze
 - D) Unter der Mittellinie des Bootes in Höhe der Baumstütze



Die Kielrollen dürfen nicht ausschließlich auf der Fläche zwischen Kimmkiel und Mittellinie des Bootes aufliegen!

- 6) Befestigen Sie den Bug des Bootes mit einer Leine an der Bugstütze des Trailers.
- 7) Befestigen Sie das Boot gut auf dem Trailer, vorzugsweise mit Zurrgurten.
- 8) Achten Sie darauf, dass der Rumpf des Bootes nicht beschädigt wird; verwenden Sie gegebenenfalls Schutzmaterial.

DAS BOOT DARF WÄHREND DES TRANSPORTS PER TRAILER NICHT BELADEN WERDEN!

3.3 Winterlager

Wenn es um die Vorbereitung auf das Winterlager geht, ist die Polyvalk ein sehr pflegeleichtes Boot: Das Legen des Mastes reicht im Prinzip aus.

MAST, BAUM, GAFFEL, WANTEN UND TAUWERK SIND IM WINTERLAGER AM BOOT ZU BELASSEN!

Es empfiehlt sich, die Polyvalk während des Winters an Land zu lagern. Sollte dies nicht möglich sein, sorgen Sie dafür, dass das Boot in ruhigem Gewässer ohne Eisgang liegt.

Gehen Sie zur Vorbereitung des Bootes auf das Winterlager wie folgt vor.

- 1) Sorgen Sie für eine korrekte Unterstützung des Boots (siehe Abschnitt 3.2). Wenn Sie Böcke verwenden, achten Sie darauf, dass diese zur Unterstützung in Höhe der Baumstütze mindestens 1,80 m breit sind.
- 2) Beachten Sie die Hinweise in der Bedienungsanleitung des Außenbordmotors.
- 3) Sorgen Sie für eine gründliche Reinigung (siehe Kapitel 6) und Trocknung der Polyvalk.
- 4) Behandeln Sie das Boot, wenn nötig, mit Wachs (siehe Kapitel 6).
- 5) Schmieren Sie kugelgelagerte Teile wie Rollfock und Zurrwinden.
- 6) Tauschen Sie Verschleißteile bei Bedarf aus.
- 7) Schützen Sie das Boot vor Regen, Verschmutzung und UV-Einstrahlung (durch Einlagerung in geschlossenem Raum oder durch eine Winterpersenning).

MIT DIESEN MASSNAHMEN VERLÄNGERN SIE DIE LEBENSDAUER DES MATERIALS!

4. Mit der Polyvalk auf dem Wasser

4.1 Vorbereitung

- 1) Informieren Sie sich über die Wetteraussichten (insbesondere Windstärke und Windrichtung).
- 2) Stellen Sie sicher, dass alle Personen an Bord zweckmäßige Kleidung und erforderlichenfalls eine Schwimmweste tragen.
- 3) Sorgen Sie dafür, dass die benötigte Ausrüstung an Bord und geprüft ist (Anker, Motor, Stake usw.). *Hierbei kann eine Checkliste der benötigten Ausrüstung und der zu kontrollierenden Punkte sehr nützlich sein.*
- 4) Sorgen Sie dafür, dass eine Person an Land über Ihre Fahrt und Ihr Fahrtziel informiert ist.

4.2 Der Außenbordmotor

DIE EMPFOHLENE MOTORLEISTUNG FÜR DIE POLYVALK BETRÄGT 3 PSI

DIE MAXIMALE MOTORLEISTUNG FÜR DIE POLYVALK BETRÄGT 5 PSI

Allgemeines:

- Informieren Sie sich in der Bedienungsanleitung des Motors über Montage, Funktion, Wartung und Vorbereitung auf den Winter.
- Achten Sie auf den richtigen Ölanteil im Benzin.
- Füllen Sie den Kraftstofftank des Motors in einem belüfteten Raum, in dem keine Entzündungsgefahr besteht.

Fahrt mit dem Außenbordmotor:

- Sorgen Sie dafür, dass kein Kraftstoff ins Wasser oder auf den Boden gelangen kann; verwenden Sie gegebenenfalls einen Trichter.
- Wenn Sie mit Motor fahren, während das Boot Segel führt, muss der Signalkegel gesetzt werden!
- Wenn Sie mit Motor fahren, gilt die Polyvalk vorfahrtstechnisch als Motorboot!

ES EMPFIEHLT SICH, BEI DER FAHRT MIT MOTOR DIE SEGEL ZU STREICHEN!

4.3 Segelkombinationen

Wenn ein Segelboot kentert oder voll Wasser läuft, ist dies in vielen Fällen die Folge einer im Verhältnis zur Windstärke zu großen Segelfläche. Hierdurch kann der Schiffsführer die übrigen Besatzungsmitglieder in Gefahr bringen oder das Boot beschädigen. Die nachstehende Tabelle zeigt, bei welcher Windstärke und mit welcher Segelkombination die Polyvalk auf sichere Weise betrieben werden kann.

Windstärke (Beaufort-Skala)	Großsegel	Fock
< 4	ungerefft	ungerefft
4 - 5	1. Reff	ungerefft
> 5	2. Reff	ingerollt

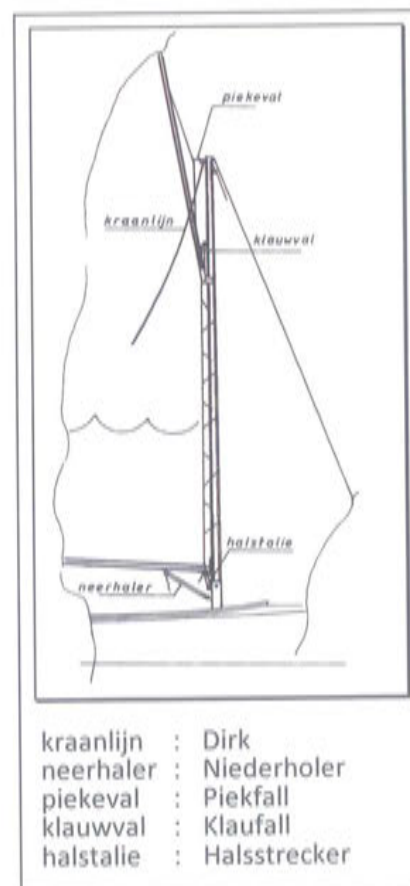
4.4 Bedienung des Großsegels

A Hissen des Großsegels

- 1) Die Gaffel mit dem Piekfall anheben, bis sie in einem Winkel von etwa 45° zum Mast steht.
- 2) Anschließend mit beiden Fallen (Klau- und Piekfall) das Großsegel weiter anheben.
- 3) Das Piekfall vorübergehend belegen.
- 4) Mit dem Klaufall (wenn vorhanden) das Vorliek spannen.
- 5) Niederholer anziehen.
- 6) Bringen Sie schließlich die Gaffel mit dem Piekfall in die richtige Position, sodass das Großsegel während der Fahrt keine Falten schlägt.

Beseitigung von Falten im Großsegel:

- Das Segel in Richtung der Falte leicht fieren.
Wenn dies keine Abhilfe schafft:
- Das Segel senkrecht zur Falte anholen.



Streichen des Großsegels

- 1) (Wenn vorhanden) Halsstrecker, Niederholer und/oder Großschot fieren.
- 2) Klau- und Piekfall gleichzeitig fieren.
- 3) Großbaum und Gaffel mit Baumstütze oder Dirk auffangen.
- 4) Großsegel auftuchen.

- Streichen des Großsegels

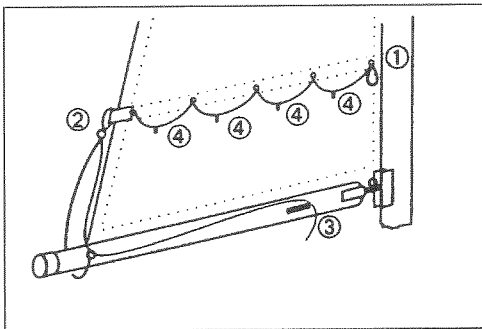
- 1) Klaufall *vollständig* fieren.
- 2) Anschließend das Großsegel nur mit dem Piekfall einholen.
- 3) Großsegel auftuchen.

B Reffen des Großsegels

Wenn der Wind eine Stärke erreicht, bei der Sie das Boot nicht mehr vollständig unter Kontrolle haben, müssen Sie reffen! Meistens ist dies an der Bauchung des Großsegels am Mast zu erkennen.

Die Polyvalk ist mit zwei Schnellreffs ausgestattet. In der Windstärken-/Segelkombinations-Tabelle in Abschnitt 4.3 ist angegeben, welches Reff bei welcher Windstärke empfohlen wird. Dies hängt auch von der Segelerfahrung der Besatzung ab.

Beim Reffen ist wichtig, dass Sie alles festgemacht lassen; achten Sie also darauf, dass Sie **KEINE FALLEN AUSTAUSCHEN!**



Anbringung eines Reffs:

- 1) Holen Sie die Dirk an (Reffen während der Fahrt) oder legen Sie den Großbaum auf die Baumstütze (Reffen an Land).
- 2) Fixieren Sie den neuen Hals am Großbaum.
- 3) Belegen Sie das Smeerreep am neuen Schothorn oder führen Sie es hindurch (je nach Ausführung).
- 4) Holen Sie das Smeerreep an und belegen Sie es am Großbaum.
- 5) Rollen Sie das gereffte Segel auf und befestigen Sie es mit Reffgummis oder Reffbändsel.

C Auftuchen des Großsegels



- 1) Holen Sie das Großsegel ein.
- 2) Die erste Reffkausch nach hinten ziehen, sodass zwischen Großbaum und Reffkausch eine Art Tasche entsteht.
- 3) Den Rest des Großsegels in die Tasche einlegen. Legen Sie dabei die Segellatten parallel zum Großbaum (siehe nebenstehende Abbildung).
- 4) Rollen Sie die Tasche nach innen.
- 5) Binden Sie das Segel fest.
- 6) Bringen Sie eventuell die Baum- oder Bootspersenning um Großbaum und Gaffel an (siehe Anmerkung in Abschnitt 4.10).

4.5 Bedienung der Rollfock

Ausrollen:

- 1) Holen Sie die linke Reffleine unter dem Mastfuß an.
- 2) Führen Sie die Fockschot innerhalb der Wanten durch die Leitösen.
- 3) Sichern Sie die beiden Enden der Fockschot mit Achtknoten.

Einrollen:

- 1) Holen Sie die rechte Reffleine unter dem Mastfuß an.
- 2) Belegen Sie die Fockschot.

ES KANN MIT GEREFFTER ROLLFOCK GEFAHREN WERDEN, INDEM SIE TEILWEISE EINGEROLLT WIRD!

VERGESSEN SIE DABEI NICHT, DIE REFFLEINE IN DER KLEMME ZU BEFESTIGEN!

4.6 Umlegen und Aufrichten des Mastes

Der Mast der Polyvalk lässt sich auf einfache Weise umlegen. Die Spieren bestehen aus Leichtaluminium, und dank der Scharnierkonstruktion des Lümmelbeschlags und der Gaffelklau sind Beschädigungen des Bootes ausgeschlossen.

LASSEN SIE BEIM UMLEGEN DES MASTES SÄMTLICHES MATERIAL AM BOOT BEFESTIGT!

DER MAST MUSS VON MINDESTENS ZWEI PERSONEN UMGELEGT WERDEN!

- 1) Holen Sie das Großsegel ein und lösen Sie die Baumpersenning vorn. Achten Sie darauf, dass das Großsegel nicht zu straff aufgetucht ist.
- 2) Sorgen Sie dafür, dass die Großschot nicht zu straff angeholt ist.
- 3) Legen Sie das Segel auf die untere Auflage der Baumstütze.
- 4) Lösen Sie das Vorstag. Danach je nach Situation
 - den Pelikanhaken vom Vorstagpütting lösen oder
 - den Verschluss lösen.
- 5) Stellen Sie Ihren Fuß auf oder gegen den Mastfuß.
- 6) Fieren Sie den Mast und lassen Sie das größte Besatzungsmitglied den Mast auffangen.
- 7) Legen Sie den Mast auf die obere Auflage der Baumstütze.



Gehen Sie beim Aufrichten des Mastes in umgekehrter Reihenfolge vor:

DER MAST MUSS VON MINDESTENS ZWEI PERSONEN AUFGERICHTET WERDEN!

- 1) Legen Sie die Fallen und Wanten so zurecht, dass sie nirgends hängen bleiben können.
- 2) Stellen Sie sich auf den Mastfuß und greifen Sie das Vorstag.
- 3) Lehnen Sie sich (vorsichtig) nach hinten. Die Person, die den Mast anhebt, sollte vorzugsweise hinten beginnen, um sicherstellen zu können, dass keine Fallen oder Wanten hängen bleiben.
- 4) Je nach Ausführung:
 - Haken Sie den Pelikanhaken in das Vorstagpütting ein und sichern Sie ihn.
 - Sichern Sie den Verschluss.
 Wenn dies nicht oder nur schwer möglich ist, ermitteln und beseitigen Sie die Problemursache. **WENDEN SIE KEINE GEWALT AN!**

Mastlegevorrichtung

Wenn Ihr Mast über eine Mastlegevorrichtung verfügt, ist der Mast wie nachfolgend beschrieben umzulegen. Mit der Mastlegevorrichtung von Ottenhome Heeg lässt sich der Mast kontrolliert umlegen. Der Mast trägt sich besonders leicht und kann von einer Person wieder aufgerichtet werden.

Die Mastlegevorrichtung funktioniert immer, sofern die Leine nicht gerissen ist. Überprüfen Sie die Leine darum regelmäßig auf Verschleiß. Stellen Sie sich bei Benutzung der Mastlegevorrichtung niemals direkt unter den Mast!



4.7 Bedienung der Selbstlenzer

Die Polyvalk ist mit zwei Selbstlenzern ausgestattet. Der Pflichtboden des Bootes liegt (auch in beladenem Zustand) oberhalb der Wasserlinie, wodurch das Boot auch bei Stillstand lenzt.

Öffnen

- 1) Ziehen Sie den Hebel des Stöpsels in vertikale Position.
- 2) Entfernen Sie den Stöpsel aus dem Abfluss.

Schließen

- 1) Stecken Sie den Stöpsel in den Abfluss.
- 2) Blockieren Sie den Stöpsel, indem Sie den Hebel in horizontale Position bringen.

4.8 Ankern

Beim Ankern ist wie folgt vorzugehen:

- 1) Suchen Sie sich einen geschützten Ankerplatz ohne Wellenschlag oder starken Wind. Ankern Sie nicht zu nahe an Land oder einem durchgehenden Fahrwasser.
- 2) Steuern Sie das Boot in den Wind.
- 3) Warten Sie, bis das Boot stillliegt.
- 4) Bringen Sie den Anker vorsichtig aus.
- 5) Fieren Sie die Ankerleine etwa auf die vierfache Länge der Wassertiefe vor Ort.
- 6) Belegen Sie die (lose) Ankerleine am Vorstagpütting mit einem Kopfschlag und anschließend an der Bugklampe.
- 7) Setzen Sie den Ankerball.

4.9 Schleppen



Stellen Sie sich nicht hinter die gespannte Schleppleine! Bei Leinenriss besteht Verletzungsgefahr. Halten Sie die Leine nicht mit der Hand fest, da Sie sonst beim Anholen über Bord gezogen werden können!

- 1) Verwenden Sie eine Schleppleine von ausreichender Länge.
 - Halten Sie bei ruhigem Fahrwasser mindestens eine halbe Bootslänge Abstand.
 - Halten Sie bei Wellenschlag mindestens zwei Bootslängen Abstand.

- 2) Vermeiden Sie plötzliche Stöße. Wenn Sie von einem Motorboot geschleppt werden, halten Sie dann einen Abstand ein, der das Mitfahren auf den Heckwellen des Schleppbootes ermöglicht.
- 3) Belegen Sie die Schleppleine wie folgt:
 - Belegen Sie die Leine an der Öse des Vorstagpüttings mit einem Kopfschlag.
 - Belegen Sie die Leine anschließend an der Bugklampe.

Beim Schleppen anderer Wasserfahrzeuge gilt Folgendes:

- 1) Verwenden Sie eine Schleppleine von ausreichender Länge (siehe oben). Schleppen Sie das Wasserfahrzeug hinter dem Boot (nicht längsseits).
- 2) Belegen Sie die Schleppleine vorzugsweise an einer Stelle in der Mitte des Achterdecks.
BELEGEN SIE DIE LEINE NIEMALS AN TEILEN DES MOTORS!
- 3) Denken Sie daran, dass der Schiffsführer des schleppenden Bootes für die Sicherheit des gesamten Schleppzugs verantwortlich ist!

4.10 Übernachtung auf der Polyvalk

Da der flache Plichtboden der Polyvalk unter dem Vor- und Achterdeck durchläuft, können in der Plicht vier Personen übernachten. Hierfür kann eine Persenning verwendet werden.



Halten Sie offene Flammen und heiße Oberflächen von der Persenning und dem Polyester des Bootes fern, es besteht Brandgefahr!

Hinweis:

Belegen Sie die Fallen nicht entlang dem Mast bei der Baum- oder Bootspersenning. Bei Regen kann dann nämlich das Großsegel nass werden. Die Fallen sollten vorzugsweise an einem der Wanten befestigt werden.

5. Verhalten bei Kenterung

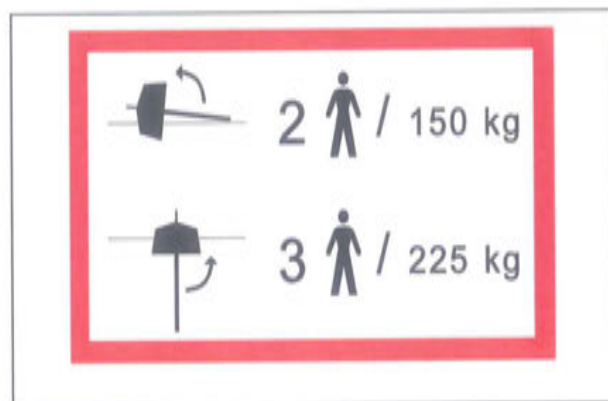
5.1 Allgemeines

Die Polyvalk fällt gemäß ISO 12217-2 (WD5) in die Stabilitätskategorie IV (mit höchstens 5 Personen an Bord). Diese Kategorie weist auf die Stabilitätseigenschaften gegenüber anderen Wasserfahrzeugen hin, gibt aber keine Gewähr gegen Kentern. Bei Einhaltung der Sicherheitshinweise aus Kapitel 2 ist die Gefahr einer Kenterung jedoch (unabhängig von der Segelerfahrung der Besatzung) minimal.

Sollte das Boot dennoch einmal kentern, muss rasch und adäquat gehandelt werden, um das Boot wieder aufzurichten. Langes Zögern verringert die Möglichkeiten der Besatzung, dies selbst zu bewerkstelligen.

Es empfiehlt sich daher, alle Besatzungsmitglieder über das Verhalten im Kenterungsfall zu informieren und vorab die Aufgaben für diesen Fall zu verteilen.

In der Plicht der Polyvalk finden Sie die nebenstehende Abbildung. Sie zeigt an, wie viele Personen mindestens notwendig sind, um die Polyvalk aus der jeweiligen Position wieder aufzurichten.



5.2 Aufrichten der Polyvalk

A Aufrichten nach 90°-Kenterung

BLEIBEN SIE IMMER IN DER NÄHE DES BOOTES!

- 1) Eine Person fiert auf der Mastseite die Schoten und holt die Fock ein (bei einer Rollfock).
- 2) Alle anderen Personen schwimmen *möglichst schnell* um das Boot herum zum Kiel und hängen sich daran.

KLETTERN SIE AUF KEINEN FALL AUF DER MASTSEITE AUF DAS BOOT ODER AUF DEN MAST!
Hierdurch würde das Boot noch weiter unter Wasser gedrückt!

- 3) Durch die Belastung des Kiels richtet sich das Boot langsam wieder auf. Die Person auf der Mastseite kann sich auf diese Weise ins Boot ziehen lassen.

- 4) Die anderen Personen können anschließend wieder an Bord klettern. Achten Sie dabei auf die Stabilität des Bootes, da es sich mit Wasser gefüllt hat.
- 5) Prüfen Sie, ob die Selbstlenzer geöffnet und die Abflüsse frei sind.
- 6) Segeln Sie das Boot leer. Verwenden Sie erforderlichenfalls ein Ösfass.



Zum Aufrichten aus durchgekehrter Position (180 °) müssen die Selbstlenzer geöffnet sein. Fahren Sie daher immer mit geöffneten Selbstlenzern!

BLEIBEN SIE IMMER IN DER NÄHE DES BOOTES!

ACHTEN SIE DARAUF, DASS DIE SELBSTLENZER NICHT ZUGETRETEN WERDEN!

ACHTEN SIE BEIM AUFRICHTEN DARAUF, DASS DAS BOOT NICHT DURCHKENTERT!

- 1) Schwimmen Sie auf die Luvseite des Bootes (sofern Luv- und Leeseite erkennbar).
- 2) Nehmen Sie das Fokschot und werfen Sie es über den Rumpf neben den Kiel.
- 3) Klettern Sie mit den anderen Besatzungsmitgliedern auf die Leeseite des Bootes.
- 4) Halten Sie den Kiel oder das Fokschot fest und stellen Sie die Füße auf den Kimmkiel.
- 5) Lehnen Sie sich vom Kiel aus so weit wie möglich über die Wasseroberfläche.
- 6) Nach einigen Minuten richtet sich das Boot langsam auf.
- 7) Klettern Sie während des Aufrichtens auf den Kiel und bringen Sie den Körper so weit wie möglich über die Wasseroberfläche.
- 8) Klettern Sie an Bord. Achten Sie dabei auf die Stabilität des Bootes, da es sich mit Wasser gefüllt hat.
- 9) Prüfen Sie, ob die Selbstlenzer geöffnet und die Abflüsse frei sind.
- 10) Segeln Sie das Boot leer. Verwenden Sie erforderlichenfalls ein Ösfass.

6. Wartung, Reparaturen und Änderungen

6.1 Wartung der Polyvalk

Nach jeder Fahrt:

Wenn Sie in Salzwasser fahren, sollte das Boot nach jeder Fahrt mit Süßwasser abgespült werden.

Regelmäßig:

Reinigen Sie die Innenseite des Bootes mit Wasser und eventuell einem milden (chlorfreien) Reinigungsmittel (z. B. Schmierseife oder Autoshampoo). Reinigen Sie den Bootsrumf mit Wasser und einer Bürste. Es empfiehlt sich, das Boot regelmäßig zu reinigen.

Hinweise für die Reinigung des Bootes:

- Verwenden Sie Reinigungsmittel möglichst sparsam.
- Achten Sie darauf, dass kein Reinigungsmittel ins Wasser gelangt.
- Verwenden Sie keine aggressiven (Lösungs-)Mittel oder Scheuermittel.

Prüfen Sie regelmäßig:

- den Rumpf auf Beschädigungen
- die Luftkästen auf Beschädigungen und Lecks
- die Leinen auf Verschleiß
- die Verstagung auf Beschädigungen und ausreichende Spannung

Je Saison:

Behandeln Sie den Rumpf der Polyvalk mindestens einmal pro Saison mit Wachs, beispielsweise bei der Vorbereitung auf das Winterlager.

- Den Rumpf gründlich reinigen. Verwenden Sie eventuell ein entkalkendes Reinigungsmittel, wenn sich gelbe Ablagerungen auf dem Bootsrumf befinden.
- Behandeln Sie den Rumpf mit Wachs. Es wird empfohlen, ein (Boots-)Wachs auf Teflonbasis zu verwenden.



Behandeln Sie Plicht, Gangborde und Deck angesichts der Rutschgefahr niemals mit Wachs!

6.2 Wartung der Segel

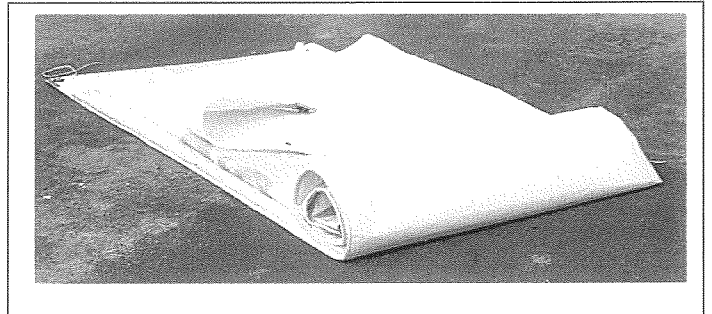
Salzwasser:

Wenn Sie häufig in Salzwasser fahren, sollten die Segel mit Süßwasser abgespült werden. Lassen Sie die Segel vor dem Einlagern gut trocknen.

Reinigung der Segel:

Verschmutzte (Dacron-)Segel können in handwarmem Wasser gewaschen werden. Verwenden Sie eine Mischung aus Schmierseife und Soda oder ein im Wassersportfachhandel erhältliches Spezialprodukt.

Sorgen Sie dafür, dass die Segel beim Waschen und Trocknen möglichst wenig geknittert werden. Lassen Sie die Segel vor dem Einlagern gut trocknen.



Einlagerung von Segeln:

Wenn Sie längere Zeit nicht segeln, sollten die Segel in einem sauberen und trockenen Raum eingelagert werden. Lassen Sie die Segel vor dem Einlagern gut trocknen.

- 1) Legen Sie das Großsegel in Zickzackbahnen zusammen. Vermeiden Sie scharfe Falten (1).
- 2) Rollen Sie anschließend das Großsegel nicht zu straff auf (2).

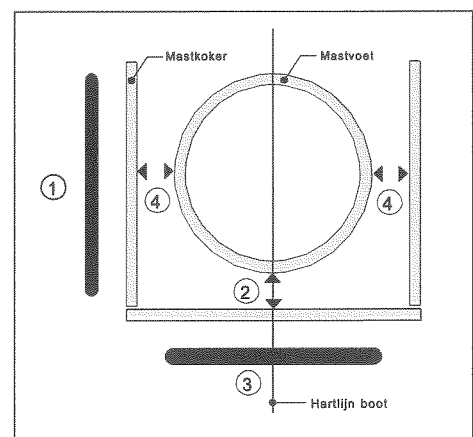
6.3 Spannen der Verstägung

Die Verstägung - vor allem wenn sie neuwertig ist - muss regelmäßig auf ihre Spannung kontrolliert werden.

Prüfung der Wantenspannung

- 1) Stellen Sie sich auf das Vordeck und halten Sie den Mast in etwa auf Schulterhöhe fest.
- 2) Bewegen Sie den Mast kräftig entlang der Mittellinie des Bootes in Richtung Bug (1).
- 3) Wenn die Rückseite des Mastfußes den Mastköcher berührt, müssen die Wanten gespannt werden (2).

[Tekst in afbeelding: Mastkoker = Mastköcher; Mastvoet = Mastfuß, Hartlijn boot = Mittellinie des Bootes]



Prüfung der Vorstagspannung

- 1) Stellen Sie sich auf das Vordeck und halten Sie den Mast in etwa auf Schulterhöhe fest.

- 2) Bewegen Sie den Mast senkrecht zur Mittellinie des Bootes kräftig hin und her (3).
- 3) Wenn die Seitenflächen des Mastfußes den Mastköcher berühren, muss das Vorstag gespannt werden (4).
- 4) Abbildung: Prüfung der Spannung der Verstägung.

Die Verstägung kann gespannt werden, indem zwischen Verstägung und Deck kleinere Schäkel angebracht werden. Spannen Sie die Wanten möglichst gleichmäßig.

6.4 Reparaturen und Änderungen

Informieren Sie sich bei Ihrem Händler darüber, welche Reparaturen und Änderungen Sie selbst ausführen können. Große Reparaturen an Rumpf, Spieren und Segeln sowie Motorreparaturen sollten Fachleuten überlassen werden. Ihr Händler kann die meisten dieser Reparaturen selbst ausführen oder Sie an erfahrene Spezialisten verweisen.



Informieren Sie sich bei Ihrem Händler über den Austausch von Ersatzteilen. Bei Verwendung anderer als der Originalteile kann die Sicherheit nicht garantiert werden!

Kleine Reparaturen am Polyester

Oberflächliche und untiefe Kratzer im Polyester können Sie auf einfache Weise selbst reparieren. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

Oberflächliche Kratzer:

- 1) Scheuern Sie den Topcoat mit feinem Sandpapier (Körnung 1000/1200).
- 2) Polieren Sie die Stelle mit Polierpaste.
- 3) Behandeln Sie die Stelle mit (Boots-)Wachs.

Untiefe Kratzer:

- 1) Führen Sie die Reparatur in einem sauberen und trockenen Raum bei einer Temperatur von 15 bis 20 °C aus.
- 2) Entfetten Sie die Stelle mit Aceton oder einem anderen Lösungsmittel.
- 3) Rauen Sie den Kratzer mit einem Spachtel, einer Feile oder Sandpapier auf.
- 2) Entfetten Sie die Stelle mit Aceton oder einem anderen Lösungsmittel.
- 4) Rühren Sie den Topcoat an.
 - Verwenden Sie nur den in den Bootsdaten genannten Topcoat.
 - Lesen Sie vor Gebrauch die Hinweise auf der Verpackung.
- 5) Bringen Sie den Topcoat auf der Beschädigung an.

- 6) Lassen Sie den Topcoat gemäß den Hinweisen auf der Verpackung aushärten.
- 7) Scheuern Sie den Topcoat anschließend mit feinem Sandpapier (Körnung 1000/1200).
- 8) Polieren Sie die Stelle mit Polierpaste.
- 9) Behandeln Sie die Stelle abschließend mit (Boots-)Wachs.